

Amyotrophe Lateralsklerose - ALS

Feste Gewohnheiten - Hilfe in Krisensituationen?

Methode: Fallbeispiel, Kleingruppenarbeit

Zeit: ca. 60 Minuten

Einleitung

Die Pflege von ALS-Patienten in der letzten Lebensphase auf einer Palliativstation oder in einem Hospiz stellt eine besondere Herausforderung für das gesamte Team dar; dies liegt meist an Folgendem:

- geringe Zahl von ALS-Patienten
- fehlende Erfahrung mit ALS-Patienten
- invasive und nichtinvasive Beatmung
- feste Gewohnheiten und Abläufe der Patienten
- Fixierung der Patienten auf bekannte Personen
- lange, chronische Verläufe
- eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten
- unterschiedliche Erfahrungen mit vorausgegangenen stationären Aufenthalten des Patienten

Während des häufig langen, chronischen Verlaufs vor der Aufnahme und infolge des Eingebundenseins in ein starkes soziales Netz haben sich bei den Patienten und ihren Angehörigen feste Gewohnheiten und Abläufe entwickelt, die nicht ohne Weiteres in den stationären Aufenthalt integriert werden können. Die stationäre Aufnahme stellt für Patienten und Angehörige daher zunächst eine große Unsicherheit dar und löst oft eine Krise aus. Mit zunehmender Symptomatik und schwindenden körperlichen Ressourcen wird es für die Patienten immer schwieriger, ihre aktuellen Bedürfnisse mitzuteilen. Im Verlauf muss daher immer wieder überprüft werden, inwieweit die Abläufe an die aktuelle Situation angepasst werden müssen. Das bedeutet erneut Unsicherheit für den Patienten und führt eventuell zu Ablehnung oder Angst.

Impulse

- Wie kann für Patienten und Pflegeteam Sicherheit hergestellt werden?
- Welche Vorbereitungen für die Aufnahme sind nötig?

Lernziele

- Die Teilnehmer wissen, dass die Aufnahme und die Entlassung von ALS-Patienten in besonderer Weise organisiert werden müssen.
- Die Teilnehmer kennen die Bedeutung von festen Gewohnheiten für ALS-Patienten.

Fallbeispiel

Frau R. leidet seit zwei Jahren unter ALS. Sie wird zu Hause von ihrer Familie und einem Pflegedienst versorgt. Die Familie wendet sich an die Palliativstation und bittet um Aufnahme der Patientin, weil „es zu Hause nicht mehr geht“. Nähere Informationen können auch durch Hausarzt und Pflegedienst nicht gegeben werden. Bis zur Aufnahme vergehen noch einige Tage, in denen Frau R. ihre Entscheidung immer wieder in Frage stellt und um „Bedenkzeit“ bittet.

Frau R. wird schließlich auf die Palliativstation aufgenommen. Im Pflorgeteam gibt es kaum Erfahrungen in der Pflege von ALS-Patienten.

Frau R. hat bei Aufnahme leichte Luftnot und Schmerzen. Sie wirkt sehr ängstlich und verschlossen, kann kaum sprechen und ist weitgehend immobil. Tagsüber, so berichten die Angehörigen, liege sie wechselweise im Bett oder sitze in ihrem Rollstuhl. Sie solle drei Mal täglich, zu festen Uhrzeiten, aus dem Bett oder ihrem Rollstuhl auf den Toilettenstuhl mobilisiert werden. Das habe bisher zu Hause gut funktioniert und hätte vom Pflegedienst und der Familie geleistet werden können.

Frau R. kann keinen Patientenruf betätigen, da sie ihre Hände und Füße nicht mehr bewegen kann. Während des Aufnahmegesprächs versteht die Pflegekraft, Frau R. müsse jetzt auf den Toilettenstuhl. Sie versucht, Frau R. aus dem Bett zu helfen. Dabei wird die Patientin panisch, schreit laut, weint und will wieder ins Bett. Frau R. zieht sich nun noch mehr zurück. In der Folgezeit spricht sie kaum noch und weint oft ohne ersichtlichen Grund.

Bilden Sie Kleingruppen und bearbeiten Sie das Fallbeispiel unter folgender Fragestellung:

- Welche Gründe vermuten Sie für das Verhalten von Frau R.?
- Wie beurteilen Sie das Verhalten der Pflegekraft?
- Was könnte dazu beitragen, dass Frau R. sich aufgehobener fühlt?
- Versuchen Sie, Pflegeziele für den stationären Aufenthalt von Frau R. zu formulieren!
- Fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit auf einem Flipchartblatt zusammen und stellen Sie sie im Plenum vor.

Die Blätter werden für alle sichtbar aufgehängt und die Ergebnisse unter folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst:

- Welche Aspekte können generell für die Organisation der Pflege von Patienten gelten?
- Welche speziellen Kenntnisse sind nötig für die Organisation der Pflege von ALS-Patienten?